



**SWISS WATERAID PUMPING
WATER TO DRY AREAS**

Jahresbericht 2022



HILFE FÜR KLEINBAUERN IN TROCKENZONEN

WWW.PEOPU.SWISS | INFO@PEOPU.SWISS



Jahresbericht des Präsidenten	3
BASILEA DEEP	4
Unsere Pumpen	5
Senegal	8
Kenia	11
Djibouti	13
Mosambik	16
Uganda	18
Jahresrechnung 2022	20
Organisation	21



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Jahr 2020 und zum Teil auch im Jahr 2021 konnten wir wegen der Pandemie die Projekte nicht vor Ort betreuen. Während dieser Zeit standen wir für Ratschläge per E-Mail oder Mobilphon zur Verfügung und sandten je nach Bedarf Ersatzteile für den Unterhalt der Pumpen. Wir dürfen feststellen, dass sich diese Massnahmen bewährt haben. Eine erfolgreiche Projektentwicklung erfordert jedoch eine stete Betreuung mit persönlichen Kontakten.

Die Erfahrung zeigt, dass wir uns bei den Einsätzen an die einheimische Arbeitsweise anpassen und gewöhnen müssen. Entscheide und Ausführungen werden nicht so schnell realisiert, wie wir uns das gewohnt sind. Die Projekte sind zum Teil nicht so weit fortgeschritten, wie wir es erhofft haben. Wichtig ist, dass wir nicht zu hohe Erwartungen haben und die angefangenen Arbeiten mit Durchhaltevermögen und Freude weiter betreiben.

Die von uns neu entwickelte Tieflochpumpe BASILEA DEEP, konnte im Senegal erfolgreich eingesetzt werden. Sie wird in der Werkstatt in Sissach von Bewohnern des Wohnheims «Brücke» der Heilsarmee Liestal angefertigt. In dieser Arbeitsstätte werden in einem Sozialprojekt ebenfalls unsere BASILEA Saug- und Druckpumpen seit 2015 hergestellt.

Um alle Projekte optimal betreuen zu können, sind wir auf Personen angewiesen, die gerne ei-

nen interessanten und sinnvollen Einsatz leisten und die Voraussetzungen dazu mitbringen. Ob männlich oder weiblich, pensioniert oder aktiv, alle sind bei uns willkommen. Bei einer kurzen gegenseitigen Vorstellung kann festgestellt werden, ob die Erwartungen und die Fähigkeiten eine befriedigende Tätigkeit bei PEPOPU ermöglichen würde.

Wenn sie sich für eine Mitarbeit interessieren, kontaktieren Sie uns bitte über info@pepopu.swiss oder Mobil +41 79 639 52 49.

Neben dem Personellen sind auch die Finanzen sehr wichtig. Bis jetzt durften wir auf treue Spenderinnen und Spender zählen, die uns grosszügig unterstützt haben. Je mehr Projekte dazu kommen umso schwieriger wird die Finanzierung.

Wir versichern Ihnen, dass jeder Franken den Pumpenprojekten zugutekommt und wir uns dafür ehrenamtlich einsetzen. Spenden können mit dem QR-Code auf Seite 21 einfach überwiesen werden. Sie sind bei den Steuern abzugsberechtigt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichtes und danke allen Spenderinnen und Spendern herzlich für Ihre Treue.

Robert Wingeier

Herstellung von 5 Tieflochpumpen

Vierorts gibt es Sodbrunnen, bei denen der Wasserspiegel tiefer als 6 m liegt. Normale Saugpumpen können dort aus physikalischen Gründen nicht eingesetzt werden, weil ihre Saugkraft nicht ausreicht.

Das führte PEPOPU zum Bau eines Prototypen, einer pedalbetriebenen Tieflochpumpe. Nach ausführlichen Tests in der Schweiz konnte diese im Oktober 2021 in Senegal (Tambacounda) erfolgreich in Betrieb genommen werden. Dies ermutigte uns, zusammen mit der Heilsarmee-Werkstatt in Sissach eine Kleinserie von 5 Tieflochpumpen herzustellen. Mitglieder von PEPOPU erstellten die Konstruktionszeichnungen und entwickelten die nötigen Schweißlehren. Die Mitarbeiter der Heilsarmee-Werkstatt übernahmen im Rahmen eines Sozialprojektes die Fertigung der Einzelteile, die Schweißarbeiten und den Korrosionsschutz.

Ab Neujahr 2023 stehen 5 Tieflochpumpen für einen Einsatz bereit.

Für die sehr gute Zusammenarbeit sei allen Beteiligten herzlich gedankt.

Robert Mathys



Malerarbeiten in der Werkstatt

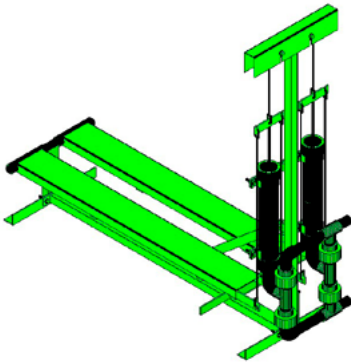


Werkstatt in Sissach

Wir haben unser Pumpensortiment ausgebaut und ergänzt. Nun haben wir die Möglichkeit, bei Brunnen bis 20 m Tiefe eine gute Lösung mit einer Pedalpumpe anbieten zu können.

Unser Sortiment:

BASILEA STANDARD



BASILEA-Pedalpumpe Saug- und Druckpumpe

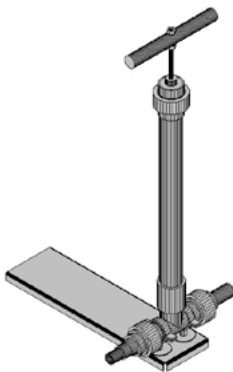
Beschreibung:

Pedalpumpe (Fussantrieb)
Gestell aus Stahl
Hydraulik aus PVC

Technische Daten:

Saughöhe 6 m
Druckhöhe 14 m
Förderleistung ca. 27 l/min
Gewicht ca. 27 kg

BASILEA SINGLE



BASILEA-Handpumpe Saug- und Druckpumpe

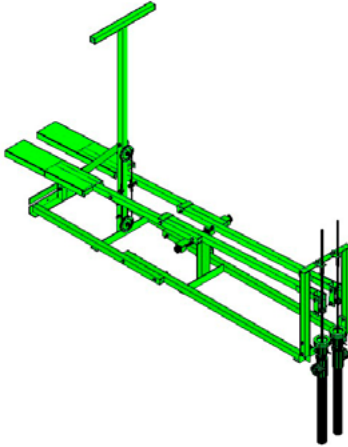
Beschreibung:

Handpumpe
Pumpe aus PVC
Trittbrett aus Stahl

Technische Daten:

Saughöhe 6 m
Druckhöhe 14 m
Förderleistung ca. 15 l/min
Gewicht ca. 3 kg

BASILEA DEEP



BASILEA-Pedalpumpe Pumpe für tiefe Brunnen

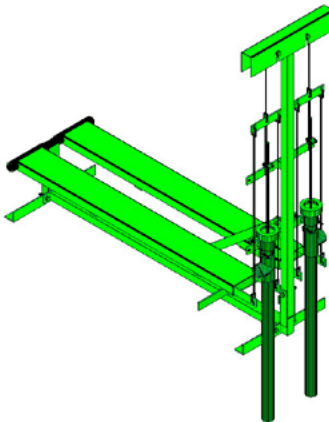
Beschreibung:

Pedalpumpe (Fussantrieb)
Gestell aus Stahl
Saugleitungen aus PVC

Technische Daten:

Brunnentiefe bis 20 m
Druckhöhe 10 m
Förderleistung ca. 12 l/min
Gewicht 33 kg

BASILEA DEEP Spezial



BASILEA-Pedalpumpe BASILEA STANDARD umgebaut zu einer Pumpe für tiefe Brunnen

Beschreibung:

Pedalpumpe (Fussantrieb)
Gestell wie BASILEA STANDARD
Saugleitungen aus PVC

Technische Daten:

Brunnentiefe bis 20 m
Druckhöhe 10 m
Förderleistung ca. 16 l/min
Gewicht 25 kg



BASILEA Standard



BASILEA SINGLE



BASILEA DEEP

Pumpenbau in Thiés Senegal

Train the Trainers

war mein Auftrag für den deutschen Verein AICC (Assotiation of International Craft Co-operations) in Senegal. Eine Ausbildung für Lehrer.

Das CEP-Thiés ist eine Schule für berufliche Weiterbildung verschiedener Berufe, das Centre d'Enseignement Professionnell. Ich kontaktierte den Hauptlehrer André vor dem Einsatz und fragte ihn nach ihren «besoins» Bedürfnissen, und ob sie Interesse am Bau einer Wasserpumpe haben, was er bejahte. Also suchte ich sofort die Verbindung zu PEPOPU. Nach dem Besuch der Demoanlage an der Ilfis in Trubschachen war mir sofort klar, dass sich diese Pumpe für die Ausbildung eignet.

PEPOPU stellte mir eine Musterpumpe mit Herstellungsplänen zur Verfügung, die ich

für den Einsatz mitnehmen konnte. Die Metallteile waren in einem Zusatzpaket und die Kunststoffteile der Hydraulik im Koffer.

Leider wurde auf meiner Anreise beim Zwischenhalt in Aachen das Paket mit den Metallteilen aus dem Fahrzeug gestohlen. Möge der Dieb anhaltende Freude an den Metallteilen haben!

Anderntags flogen wir ab Brüssel nach Dakar. Von dort fuhren wir im klimatisierten Mitsubishi-SUV nach Thiés. Dies blieb dann meine einzige angenehme Autofahrt. Alle anderen waren neben den groben Unebenheiten der Strasse mit den ausgeschlagenen Stossdämpfern unangenehm sowie extrem staub- und abgaslastig!

Was für eine Ernüchterung nach der Ankunft beim Rundgang durch die Werkstatt. Diese wurde weder vor- noch nach den Ferien gereinigt! Alles blieb liegen inklusive



Schweißgeräte aus Deutschland



Zuschneiden mit Trennjägern



Bohren mit Handbohrmaschinen

der letzten Bohrspäne, und die Feuchtigkeit der Regenzeit sowie das undichte Dach bescherten den Maschinen eine tüchtige «Rostbraune»!

Das Erste, was ich kaufte, war ein WD40 Spray um alle rostigen und verhookten Werkzeuge wieder gangbar zu machen.

Alle Notarbeiten konnte ich dank meinem «Leatherman» Multitool erledigen, denn da gab es weder Schraubenzieher noch Ratschensatz!

Die drei gesponserten «Hitech-» Schweissgeräte aus Deutschland wirkten für mich, wie wenn man mit einem tief liegenden



Der Direktor beim Test

Porsche auf den Staubstrassen von Thiés fahren will! Es gab kein Gas und kein Schweissmaterial!

Nach dem Beschaffen vom notwendigen Material konnten wir endlich schweissen und mit dem Bau der Pumpe beginnen. Da die Bandsäge defekt war, mussten wir mit den gelieferten Einhell Trennjägern zuschneiden, was zu grosser Ungenauigkeit führte.

Zum Glück konnten wir bei der Firma SENBUS (Hersteller SENegalesische BUSse) die gewünschten Bleche zuschneiden (eher reissen) und abkanteln. Da die Sä-

len-Bohrmaschine so sehr eingerostet und unbeweglich war, benutzten wir Handbohrmaschinen. Angerissen wurde mit Sägeblättern und zuvor gerichteten Anschlagwinkeln.

Der Pumpenbau ging voran und wir konnten die entstandenen Ungenauigkeiten immer wieder ausgleichen oder abfangen. Zum Glück hatten wir die Kunststoffteile in unseren Koffern mitgenommen. So gelang es uns, eine funktionstüchtige Pumpe zusammen zu bauen. Ich bin erleichtert und glücklich darüber. Habe aber nie daran gezweifelt, denn ich weiss aus früheren Erfahrungen in Afrika, welches Geschick die Einheimischen haben.

Am Schluss war auch der Direktor beim Probelauf da und meinte: «Genau solche Pumpen braucht es in meinem Dorf!» Er fände eine weitere Zusammenarbeit mit uns sehr gut.

Joachim Bertschinger

Nach diesem Einsatz und der positiven Stellungnahme des Direktors hat sich Joachim Bertschinger entschieden, bei PEPOPU aktiv mitzuarbeiten.

Wir freuen uns über seine Mitgliedschaft und hoffen auf eine erfolgreiche und befriedigende Entwicklung dieses neuen Kontaktes.

Anmerkung von Robert Wingeier

Erste Pumpe im Einsatz

Durch einen privaten Kontakt mit Kathrin Wuhrmann hat sich eine Verbindung nach Kenia ergeben. Sie setzt sich seit acht Jahren zusammen mit Patrick Kubasu ein, um ärmsten Familien zu helfen. Sie erstellen Toiletten für jene, die noch den Busch aufsuchen müssen oder bauen zusammengefallene Hütten stabiler auf. Mittellose Familien unterstützen sie mit Schulgeldern, damit die Kinder eine bessere Zukunft haben. Ebenso helfen sie mit Ställen und jeweils zwei Geissen zum Erreichen ihres Leitsatzes «Hilfe zur Selbsthilfe».

Bei einem längeren Aufenthalt in der Schweiz hat Kathrin Wuhrmann für zwei Monate Patrick Kubasu eingeladen. Sie hatten die Gelegenheit, an der Ilfis in Trubschachen die Demoanlage der BASILEA Saug- und Druckpumpe zu besuchen.

Patrick war sofort begeistert und interessiert, eine Pumpe bei seiner Rückkehr nach Kenia mitzunehmen.

Seine Begeisterung hat uns sehr gefreut und PEPOPU schenkte ihm eine Pumpe, die er bei der Rückreise mitgenommen hat. Ein uns unbekannter Spender hat eine zweite Pumpe finanziert. Diese wurde dann von Kathrin bei ihrer Rückkehr nach Kenia mitgenommen.

Patrick hat eine kurze Schulung in der Werkstatt der Heilsarmee in Sissach erhalten und den Zusammenbau nach Anleitung geübt. Deshalb konnte er die beiden Pumpen in Kenia erfolgreich zusammenstellen und einsetzen.

Entlang eines kleinen Baches leben einige Familien, die aktiv im Gemüsebau tätig



Studium der Montageanleitung



Zusammenbau geglückt

sind. Diese können nun die zwei Pumpen einsetzen und auf eine ertragreiche Ernte hoffen.

Im Namen dieser Familien hat sich Patrick herzlich für die Pumpen bedankt. Er wird uns über den Einsatz und die Akzeptanz der Pumpen berichten.

Vielen Dank gebührt Kathrin Wuhmann für ihren Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit, die hoffentlich weiterentwickelt werden kann.

Robert Wingeier



Knabe beim Bach



Einsatzbereit



Es funktioniert



BASILEA-Pumpen in Djibouti installiert

Im letzten Jahresbericht wurde berichtet, dass am 30. November 2021 40 BASILEA-Pumpen aus dem Hafen in Djibouti angekommen sind und für den Einsatz bei der

lokalen Bevölkerung bereitstehen. Mit der Installation von Pumpen ging es dann allerdings nicht so schnell: Udo Tschipke, der Leiter des Pumpenprojekts vor Ort, musste



Randa, Bergdorf

Hanlé, Milchtal
(Grundwassertiefe bei ca. 5 m)

Distanzen:

Djibouti (Stadt) – Tadjourah:

Seeweg = 33 km

Landweg = 180 km

Tadjourah – Randa: 30 km



Die letzten 60 Kilometer ins Tal



BASILEA im Betrieb in der Nähe von Randa

mit dem Agrarministerium zuerst noch die Projekt-Formalitäten aushandeln. In den folgenden Monaten haben uns dann Bilder erreicht, die von den ersten Pumpeninstallationen zeugen. Eine BASILEA wurde im Frühjahr im Norden des Landes bei Randa in Betrieb genommen. Und nach der heißen Sommerpause berichtete ein Teammitarbeiter von Udo im November von einer BASILEA, die im abgelegenen Steppental

bei Yoboki im Süden des Landes installiert wurde. Er schreibt: «Ende Oktober hatte es einige Regengüsse gegeben und das Wadi (Fachausdruck für einen Trockenfluss, der nur nach starkem Regen Wasser führt) hatte drei Tage lang eine riesige Wassermenge durch das Tal gewälzt. Einige Gärten gerieten in arge Mitleidenschaft. Brunnen wurden zugeschüttet und Gemüsekulturen weggespült. So kam unser Besuch gerade

recht, denn wir hatten Samen im Gepäck, mit denen die Gärtner nochmal starten konnten, bevor die Anbauzeit zu Ende geht. Zudem konnten wir eine Pumpe verkaufen und installieren.» Das Pumpenprojekt in Djibouti gibt aus vergangenen Erfahrungen BASILEA-Pumpen nur gegen eine angepasste Bezahlung an örtliche Interessenten ab.

Martin Sigrist



BASILEA betrieben von Afar-Bauern im Hanlé (bedeutet «Milchtal» bei Yobiki)

Pumpenbau in Nampula

Mit unserem Partner vor Ort, dem Instituto Industrial e Comercial de Nampula (Berufsschule mit etwa 1200 Schülern), wurde im 2020 eine Vereinbarung über den Bau der Pedalpumpe BASILEA getroffen. Darin wurde vereinbart, dass das Institut für die Beschaffung des Materials verantwortlich ist und PEPOPU für die Kosten der ersten zehn Pumpen aufkommt. Zudem gewährleistet PEPOPU die Erstausbildung sowie die technische Unterstützung.

Dieses Jahr klappte es nun mit der Reise nach Mosambik. Das Reisedatum konnte erst festgelegt werden, nachdem die Materiallieferungen garantiert waren. Da dies kurzfristig geschah und zudem in die Sommerferien fiel, war es nur mir möglich nach Mosambik zu reisen.

Am 1. August begann der Workshop für die Herstellung der BASILEA Pumpen. Der Pro-

jektleiter des Instituts, Aníbal, hatte sieben Studenten des Mechaniker-Lehrgangs für den Workshop bestimmt. Sie waren alle im letzten Jahr in ihrer Ausbildung. Überraschenderweise waren vier davon Studentinnen. Die jungen Leute waren sehr motiviert. So konnte die Metallstruktur der ersten fünf Pumpen zügig hergestellt werden. Es wurden auch Schweiss- und Bohrlehren angefertigt, welche dazu dienen die Arbeiten zu erleichtern und die Qualität zu verbessern.

Da das PVC-Material für die Hydraulik noch nicht eingetroffen war, wurden die ersten Pumpen mit Teilen aus früheren Lieferungen fertiggestellt und erfolgreich getestet. Nach zwei Wochen war der Tag meiner Rückreise gekommen und wir erhielten die Nachricht, dass das PVC-Material nun am Flughafen angekommen war. Also noch kurz die Kursleiter instruieren und hoffen, dass die Fertigstellung der ersten zehn Pumpen gelingt.



Studenten bei der Arbeit



Pumpentest



Das Team

Nach meiner Abreise fand weiter ein reger Austausch mit dem Institut statt. In der Zwischenzeit konnten die zehn Pumpen fertiggestellt werden. Der Verkauf der ersten Pumpen, welcher den Bau der weiteren Pumpen finanzieren soll, ist in die Wege geleitet.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass das Projekt für die Herstellung einer ersten Serie von zehn Pumpen vor Ort erfolgreich war, auch wenn es immer wieder Stolpersteine auf dem Weg dazu gab. Die Zusammenarbeit mit einer Institution die über einen beachtlichen Maschinenpark und Fachpersonal verfügt, garantiert die Kontinuität des Projekts und den erforderlichen Qualitätsstandard. Ausserdem ist

es ein Anliegen der Direktion, den Studenten nach Abschluss ihrer Ausbildung eine selbständige Tätigkeit zu ermöglichen.

Wir hoffen, dass das Projekt wie geplant zum Selbstläufer wird und die Pumpen möglichst vielen Gemüsebauern, die auf Bewässerung angewiesen sind, hilft, die Ernte zu steigern und ein besseres Auskommen zu erzielen.

PEPOPU wird sich weiter mit dem Projekt befassen. Die Herstellung, den Vertrieb und den Einsatz der Pumpen werden wir auch in Zukunft begleiten.

Hans Jörg Hübli

Uganda hat sich zu einem Projekt entwickelt

Im Jahresbericht 2021 teilten wir ihnen mit, dass PEPOPU die Organisation «Olutindo Uganda – Brücke der Freundschaft» weiter unterstützen wird.

Im laufenden Vereinsjahr wurden deshalb nochmals Pumpen nach Uganda geliefert. Zudem unternahm Hans Knutti im Juli eine

Reise in das Einsatzgebiet. Ziel dieser Reise war, sich einen Eindruck vor Ort zu verschaffen. Zudem sollten Leute ausgebildet werden, um selbständig die Unterhalts- und Reparaturarbeiten an den Pumpen durchführen zu können.

Beim Besuch konnte festgestellt werden, dass die Leute sehr dankbar sind, wenn sie die Möglichkeit erhalten, ihre Felder auch



Instruktion



Montage

in der Trockenzeit zu bewässern. Wasser ist auf etwas tieferem Niveau vorhanden, die Wege zu den Feldern sind jedoch lang und das Bewässern mit der Spritzkanne ist äusserst mühsam. Der Einsatz unserer Pumpen eignet sich da ausgezeichnet, können wir das Wasser doch problemlos auch über eine längere Distanz pumpen.

Die Bäuerinnen und Bauern haben die neuen Pumpen unter Anleitung zusammgebaut und waren sehr interessiert an den Ausführungen über die Instandhaltung. Beim Einsatz im Feld war die Freude gross, als sie sahen, wie einfach das Bewässern der Felder mit der Pumpe gemacht werden kann.

Mit der Organisation «Olutindo Uganda – Brücke der Freundschaft» haben wir eine gute Partnerin, welche einerseits von der Schweiz aus agiert, andererseits vor Ort sehr gut vernetzt ist. Dies hat uns bewogen, Uganda auch im nächsten Jahr zu unterstützen.

Die Vorbereitungen für eine zusätzliche Lieferung von Pumpen sind angelaufen. Zudem ist ein weiterer Besuch des Einsatzgebietes geplant.

Wir sind sehr gespannt, was sich aus der Zusammenarbeit mit den Partnern in der Schweiz und in Uganda noch alles machen lässt.

Hans Knutti



Übergabe der Pumpen



Jahresrechnung 2022 (1. Januar – 31. Dezember 2022)

Betriebsrechnung	Einnahmen	Ausgaben
Spenden	36 925.60	
Versicherung, Portospesen		849.84
Werbung, Repräsentation, Flyer		1 114.00
Büromaterial		1 870.91
Garage Sissach		435.50
Differenzen Pumpenverkauf		700.00
Aufwand Tieflochpumpe Basilea deep		212.15
Aufwand Web-Site		572.10
Aufwand Projekt «Mosambique»		7 304.70
Aufwand Projekt «Senegal»		547.10
Aufwand Projekt «Uganda»		5 525.65
Aufwand Projekt «Kenia»		848.00
	36 925.60	19 979.95
Ertrag 2022		16 945.65
	36 925.60	36 925.60
Bilanz		
Post PC 60-164057-0	67 350.55	
Pumpen-Lagerbestand Liestal	19 000.00	
Inventar	1.00	
	86 351.55	
Vermögensnachweis		
Vermögen am 31. Dezember 2021		69 405.90
Ertrag 2022		16 945.65
Vermögen am 31. Dezember 2022		86 351.55
Verfügbarkeit		
gebundene Mittel für Projekt «Mosambique»	5 000.00	
gebundene Mittel für Projekt «Angola»	8 000.00	
gebundene Mittel für Projekt «Senegal»	5 000.00	
gebundene Mittel für Projekt «Uganda»	5 000.00	
gebundene Mittel für Projekt «Kenia»	3 000.00	
frei verfügbar	60 351.55	
	86 351.55	

31. Dezember 2022

Peter Haid
Kassier

19. Januar 2023

Kurt Waldis
Revisor

Paul Zöbeli
Revisor



Wingeier Robert
Mühlestrasse 25
3555 Trubschachen
079 639 52 49
info@robertwingeier.ch

Präsident

Hüebli Hans Jörg
Oberkirchstrasse 38
8500 Frauenfeld
078 668 48 48
huebli@gmx.net

Vizepräsident

Knutti Hans
Eschenweg 28
3400 Burgdorf
079 301 72 47
hans.knutti@quickline.com

Sekretär

Postcheck:
60-164057-0 pepopu.swiss
6020 Emmenbrücke

IBAN:
CH83 0900 0000 6016 4057 0



Website:

www.pepopu.swiss

E-Mail:

info@pepopu.swiss







Pumpe im Einsatz in Uganda